

**Gemeindewerke Wachtberg
Anstalt des öffentlichen Rechts – AöR –**

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2010

Zum 01.01.2006 wurde die Aufgabe der Wasserversorgung dem Kommunalunternehmen übertragen. Der Name des Kommunalunternehmens wurde deswegen in Gemeindewerke Wachtberg, Anstalt des öffentlichen Rechts, geändert.

Die Gemeindewerke haben nach der Unternehmenssatzung die Aufgabenbereiche Abwasserbeseitigung im Gemeindegebiet und Sicherstellung der Wasserversorgung im Gemeindegebiet (mit Ausnahme der Ortschaft Niederbachem) zu erfüllen. Dabei wird die Wasserversorgung im Gemeindegebiet im Rahmen eines Betriebsführungsvertrages durch die Energie- und Wasserversorgung Bonn/Rhein-Sieg GmbH (EnW) seit dem 01.01.2002 sichergestellt.

Zusätzlich wurde den Gemeindewerken im Rahmen eines Vertrages mit der Gemeinde Wachtberg die Geschäftsführung des Abwasserzweckverbandes Wachtberg – Remagen übertragen.

Im Jahr 2010 sind per Satzungsbeschluss des Rates weitere Aufgaben übernommen worden. Seit dem 01.03.2010 sind die Gemeindewerke für die Aufgabe der Gewässerunterhaltung im Gemeindegebiet sowie den Gewässerausbau zuständig. Seit Juli 2010 wird als weitere Aufgabe die Energiegewinnung durch Photovoltaik betrieben.

Zusätzlich wurde zum 01.01.2006 die Abrechnung der Kanalbenutzungsgebühren als Dienstleistung an die EnW vergeben.

Das Wirtschaftsjahr 2010 schließt mit einem Überschuss in Höhe von 707.693,08 € (Vorjahr 613.017,62 €) ab. Geplant waren 594.032 €.

1. Betriebsbereich Wasserwerk

1.1 Geschäftsverlauf 2010

Das Wirtschaftsjahr 2010 schließt mit einem Überschuss in Höhe von 54.248,33 € (Vorjahr: 91.905,36 €) ab. Kalkuliert wurde im Wirtschaftsplan 2010 mit einem Überschuss in Höhe von 71.585 €.

Nach § 2 Abs. 1 Ziffer 2 der Unternehmenssatzung der Gemeindewerke Wachtberg AöR haben diese die Aufgabe, die Bevölkerung und die Wirtschaft des Gemeindegebietes (ohne Niederbachem) mit Wasser zu versorgen.

Im Wirtschaftsjahr 2010 wurden 16.449 Einwohner (Stand: 31.12.2010; 2009 = 16.980 Einwohner; Einwohnerangabe einschließlich 2. Wohnsitz) mit Trinkwasser versorgt. Die deutliche Veränderung ergibt sich im Wesentlichen aufgrund von Veränderungen beim Nebenwohnsitz. Der Wasserbedarf konnte zu jeder Zeit sowohl in quantitativer als auch in qualitativer Hinsicht ohne Einschränkung gedeckt werden.

Die gesetzliche bzw. satzungsgemäße Zwecksetzung des Betriebsbereiches „Wasserwerk“ wurde eingehalten und das Versorgungsziel erreicht.

Die Wasserlieferung des Wahnbachtalsperrenverbandes ins Netz Wachtberg betrug im Jahr 2010 1.451.272 m³ (2009: 1.524.327 m³). Diese Menge liegt ca. 70.000 m³ unter der für das Jahr 2010 kalkulierten Menge in Höhe von 1.521.000 m³. In der gelieferten Menge ist ein Anteil von 570.981 m³ (2009: 640.423 m³) enthalten, der in das Netz der Gemeinde Grafschaft weitergeleitet wird. Die o.g. Differenz zwischen Liefermenge und Planzahl wird vollständig durch den Rückgang der Wasserabnahme der Gemeinde Grafschaft verursacht.

Für das Netz der Gemeindewerke Wachtberg (ohne Niederbachem) hat sich die Liefermenge gegenüber dem Vorjahr um 0,49 % - Punkte auf 879.558 m³ (Vorjahr 883.904 m³) verringert. Damit setzt sich der Rückgang der Wasserabnahme – wenn auch nur noch geringfügig - fort. Der Wasserbezugspreis des WTV errechnet sich zu 0,635049 €/m³. Kalkuliert wurde mit einem Wasserbezugspreis in Höhe von 0,6795 €/m³.

Im Geschäftsjahr wurde das von der EnW zu erhebende Entgelt für die Wasserlieferung mit Beschluss des Rates vom 17.12.2009 von 1,41 €/m³ auf 1,45 €/m³ erhöht.

Nach den Regelungen des Betriebsführungsvertrages (§ 12 Abs. 6) ist eine Überprüfung der Kostenstruktur als Grundlage für die Entgeltbemessung vom Vorstand bei der EnW angefordert worden. Hierzu werden Anfang August 2011 Gespräche mit den Stadtwerken geführt.

1.1.1 Berechnung der Pacht

Nach den Regelungen des Pachtvertrages in der Fassung der 1. Vertragsänderung ergibt sich für das Geschäftsjahr eine von der EnW zu leistende Pacht in Höhe von 381.169,48 € (Vorjahr 390.665,59 €).

Die Pachtberechnung im Überblick:

Kontierungsobjekt	Bezeichnung	Betrag (€)
574300	Abschreibungen (abzüglich Photovoltaik)	262.151,69
551300 / 551800	Zinsaufwendungen an private Unternehmen und Bund	88.397,43
Summe		350.549,12
441802	Verwaltungskostenvergütung	30.620,36
	Summe:	381.169,48

Gezahlt wurden bisher 380.604,44 €. Beim Pachtzins ergibt sich eine Überzahlung in Höhe von 634,93 €, bei der Verwaltungskostenumlage eine Nachzahlung in Höhe von 1.200,01 €. Die Restforderung in Höhe von 565,08 € wird im Jahr 2011 in Rechnung gestellt.

1.1.2. Jahresergebnis im Überblick

Konto	Ansatz Plan €	Ertrag €	Aufwand €
Umsatzerlöse	1.115.880,00	1.136.972,84	
Sonstige betriebliche Erträge	409.517,00	428.245,85	
Materialaufwand	1.033.519,00		1.054.611,80
Personalaufwand	0,00		0,00
Abschreibungen	267.773,00		262.151,69
Sonstige betriebliche Aufwendungen	35.466,00		84.146,74
Zinserträge	1.000,00	468,65	
Zinsen	76.934,00		88.397,43
Summe:		1.565.687,34	1.489.307,66
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	112.705,00	76.379,68	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	41.109,00		22.119,00
Sonstige Steuern	11,00		12,35
Jahresergebnis	71.585,00	54.248,33	

Nach der Abrechnung des Rhein-Sieg-Kreises von Ende Juni 2011 beträgt das zu zahlende Netto - Entgelt für die Wasserlieferung 2010 921.628,83 €. Der zuviel gezahlte Betrag in Höhe von 132.982,97 € wird im Juli 2011 ausgeglichen. Auswirkungen auf die GuV ergeben sich nicht, da es sich um einen durchlaufenden Posten handelt.

Im gesamten Geschäftsjahr war eine ausreichende Liquidität vorhanden.

1.2 Einschätzung der Lage

Im Jahr 2010 wurden folgende Projekte durchgeführt:

- Erneuerung Druckminderer Oberbachem
- Be- und Entlüfter Holzem
- Erstellung von Hausanschlüssen
- 117 Stück Wasserzähler (Austausch)

1.2.1 Ausführung des Vermögensplans:

Ein Kredit wurde im Jahr 2010 nicht aufgenommen.

1.3. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Wirtschaftsjahres

Nach Abschluss des Wirtschaftsjahres 2010 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Feststellungen auf die einzugehen wäre, sind nicht getroffen worden.

1.4. Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung

Die Zusammenarbeit mit der EnW hat sich weiterhin bewährt. Wasserrohrbrüche sind nur in geringer Anzahl aufgetreten. Die Wasserverluste in den Ortsnetzen sind im letzten Jahr angestiegen. Die Stadtwerke arbeiten hier an einer Ursachenforschung.

Die Zusammenarbeit zwischen EnW und Feuerwehr hat nach Auskunft des Wehrleiters auch im Jahr 2010 reibungslos funktioniert.

Nach der aktualisierten Planung 2011 – 2014 des Wahnachtalsperrenverbandes soll der Wasserpreis bis zum Jahr 2014 auf voraussichtlich 0,6231 €/m³ sinken. Die Planung wird voraussichtlich im September 2011 aktualisiert.

Auswirkungen auf das zu zahlende Wasserentgelt könnten Überlegungen der Gemeinde Graftschaft haben, die Wasserbeschaffung nicht mehr über das Wachtberger Netz erfolgen zu lassen. Dies würde aufgrund der vertraglich festgelegten Kompensation des Minderertrages zu einer Erhöhung des Wasserentgeltes führen. Über den Fortgang der Gespräche werden die Gemeindewerke auf dem Laufenden gehalten.

Entsprechend des Beschlusses des Rates (Sitzung vom 07.12.2010) verschiebt sich der erstmalige Kündigungstermin für den Betriebsführungsvertrag mit der EnW vom 31.12.2011 um ein Jahr auf den 31.12.2012 (2. Vertragsänderung zum Betriebsführungsvertrag vom 08.12.2010/14.12.2010). Aufgrund der Kündigungsfrist von 12 Monaten muss in der zweiten Jahreshälfte 2011 eine Entscheidung getrof-

fen werden, ob der Vertrag gekündigt wird oder die Verlängerungsoption (5 Jahre) gezogen wird.

2. Betriebsbereich Abwasserbeseitigungsbetrieb

2.1 Geschäftsverlauf 2010

2.1.1 Leistungsfähigkeit des Betriebes und Ausnutzungsgrad der Anlagen

Der Anschlussgrad im Wirtschaftsjahr 2010 liegt mit 19.631 an das Kanalnetz angeschlossenen Einwohnerwerten (1. Wohnsitz, Stand: 31.12.2010) bei unverändert 99,95%.

Die im Jahr 2010 abgerechnete Abwassermenge liegt mit ca. 870.000 m³ um ca. 44.000 m³ über der kalkulierten Menge (ca. 826.000 m³) im Wirtschaftsplan 2010. Für das Niederschlagswasser wurde eine Fläche von ca. 1.145.000 m² abgerechnet. Diese Fläche liegt ca. 5.000 m² unter der im Wirtschaftsplan 2010 angenommenen Fläche.

Unter Berücksichtigung der aktuellen Einwohnerzahl (Stand 31.12.2010) ergibt sich ein durchschnittlicher jährlicher Wasserverbrauch von ca. 44,32 m³/Einwohner und Jahr (Vorjahr 42,49 m³/Einwohner und Jahr). Dies entspricht einem täglichen Verbrauch von ca. 121 l/Einwohner und Tag (Vorjahr 116 l/Einwohner und Tag).

Die Gemeindewerke Wachtberg, Anstalt des öffentlichen Rechts, betreiben zwei eigene Kläranlagen in Arzdorf und Pech. Die Kläranlage Züllighoven wird durch das Abwasserwerk des Abwasserzweckverbandes Wachtberg - Remagen mit dem Personal der Gemeindewerke betrieben.

Weiterhin leitet der Abwasserbeseitigungsbetrieb Wachtberg Abwasser aus der Ortschaft Adendorf (ohne Klein – Villip) in die Kläranlage Flerzheim (Erftverband) und aus den Ortschaften Berkum, Gimmersdorf, Oberbachelm, Niederbachelm und Ließem in die Kläranlage Bonn - Bad Godesberg.

Zur Ableitung des Abwassers wird zu Beginn des Wirtschaftsjahres ein Kanalnetz von 114 km betrieben.

Zur Behandlung des Niederschlagswassers werden 12 Regenüberlaufbecken, 11 Regenrückhaltebecken zur quantitativen Drosselung der Überlaufmenge in das Gewässer sowie 7 Stauraumkanäle und 9 Regenüberläufe betrieben. Zusätzlich werden 2 Regenklärbecken zur Behandlung des Niederschlagswassers aus Regenwasserkanalisationen (Wohn- und Gewerbepark Villip, Einkaufszentrum Berkum) sowie ein Versickerungsbecken in Ließem betrieben.

Das Abwasser von 193 Einwohnern wird noch in Kleinkläranlagen behandelt. Für 184 Einwohner ist diese Abwasserbehandlung als endgültige Abwasserbe-

seitigung gemäß § 53 Abs. 4 Landeswassergesetz festgelegt.

Ein Teil der Kleinkläranlageninhalte wird im Rahmen landbaulicher Bewirtschaftung von den Grundstückseigentümern auf eigenbewirtschafteten Flächen verwertet. Für die restlichen Kleinkläranlagen wird der Schlamm aus den Kleinkläranlagen zur Kläranlage Pech gebracht und dort behandelt. Im Jahr 2010 wurden dort 147 m³ Fäkalschlamm angenommen.

Ein weiterer Teil der Kleinkläranlagen wurde wie bereits in den Vorjahren 2008 und 2009 aufgrund abgelaufener Einleitungserlaubnisse an den Stand der Technik angepasst.

Die Gewässerunterhaltung und der Gewässerausbau sind im Buchungskreis 8020 (Abwasserbeseitigungsbetrieb) als Profitcenter mit enthalten. Die Aufwendungen der Gewässerunterhaltung werden vollständig von der Gemeinde erstattet.

2.1.2. Jahresergebnis im Überblick

Konto	Ansatz Plan €	Ertrag €	Aufwand €
Umsatzerlöse	5.497.223,00	5.661.942,47	
Sonstige betriebliche Erträge	15.300,00	69.378,00	
Zinserträge	1.000,00	2.577,86	
Summe Erträge:	5.513.523,00	5.733.898,33	
Materialaufwand	1.043.000,00		1.129.660,54
Personalaufwand	0,00		0,00
Abschreibungen	1.950.215,00		1.936.337,02
Sonstige betriebliche Aufwendungen	701.663,00		752.041,83
Zinsen	1.295.798,00		1.263.050,54
Summe Aufwendungen:	4.990.676,00		5.081.089,93
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	522.846,00	652.808,40	
Sonstige Steuern	400,00		409,86
Jahresergebnis	522.447,00	652.398,54	

Das Jahresergebnis liegt damit um 129.951,54 € über dem geplanten Jahresergebnis 2010.

Die Umsatzerlöse liegen 164.719,47 € über dem Planansatz. Ohne Berücksichtigung der Erstattung der Gemeinde für die Gewässerunterhaltung (51.941,52 €) liegen sie 112.777,95 € über dem Planansatz.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge liegen um 54.078 € über dem Planansatz. Dies resultiert im Wesentlichen aus folgenden Positionen:

- Auflösung von Rückstellungen: 19.286,13 €
- Periodenfremde sonstige ordentliche Erträge 35.835,89 €

Bei den periodenfremden sonstigen ordentlichen Erträgen handelt es sich insbesondere um die Zahlung der Entwässerungsgebühren durch den Landesbetrieb Straßen NRW in Höhe von 31.694,00 € für die Jahre 2006 – 2009.

Der Materialaufwand beträgt nach Abzug des Aufwandes für die Gewässerunterhaltung (29.782,52) 1.099.878,02 € und liegt mit ca. 57.000,00 € über Plan. Verursacht ist dies besonders durch folgende Positionen:

- Erhöhte Stromkosten in Höhe von 10.464,12 €
- Ingenieurleistungen in Höhe von 15.750,56 €
- Abwasserabgabe in Höhe von 9.311,99 €
- Optische Überwachung der Kanäle in Höhe von 16.401,43 €

Bei den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergibt sich eine Erhöhung gegenüber dem Planansatz in Höhe von 50.378,83 €. Diese Überschreitung des Ansatzes ist u.a. verursacht durch

- Abschreibung von Forderungen in Höhe von 35.527,94 €
- Verluste aus Abgang von Vermögensgegenständen in Höhe von 14.812,62 €
- Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 6.195,48 €

Das Jahresergebnis in Höhe von 652.398,54 € hat einen neutralen Anteil in Höhe von – **1.542,61 €**

Über die Verwendung des Jahresergebnisses ist eine Beschlussfassung des Verwaltungsrates erforderlich. Es wird vorgeschlagen, neben der Abführung der Eigenkapitalverzinsung in Höhe von 500.000 € den Restbetrag in Höhe von 152.398,54 € dem Eigenkapital (allgemeine Rücklage) zuzuführen.

Im gesamten Geschäftsjahr war eine ausreichende Liquidität – allerdings unter Inanspruchnahme des Kreditrahmens - vorhanden.

2.2 Einschätzung der Lage

Im Jahr 2010 wurden die nachfolgenden Projekte umgesetzt bzw. fertig gestellt. Die Ausführung erfolgte dabei entweder unmittelbar im Auftrag der Gemeindewerke oder im Rahmen von Erschließungsverträgen.

- Kanalerneuerung Kirchstraße in Adendorf (ca. 254 m),
- Umbau Zulauf RÜB 003 in Villip,
- Neubau Trennsystem B-Plan Sebastianushöhe (Alkersheimer Weg), Niederbachem im Rahmen eines Erschließungsvertrages (ca. 479 m),
- Neubau Trennsystem B-Plan Bruchbachstraße (Am Hang), Niederbachem im Rahmen eines Erschließungsvertrages (ca. 860 m) einschließlich Regenrückhaltebecken RRB 014,
- Verbindungssammler RÜ 004 – RRB 013 in Pech (ca. 150 m).

2.2.1 Ausführung des Vermögensplans:

Im Abwasserbereich sind für das Jahr 2010 Mittel für eigene Investitionen in Höhe von 1.478.000 € zur Verfügung gestellt worden. Von diesen Investitionen sind folgende Maßnahmen noch nicht umgesetzt bzw. noch nicht abgerechnet:

- Retentionsbodenfilter Werthhoven; die Maßnahme ist zwischenzeitlich bis auf Restarbeiten E-Technik und Schlosserarbeiten umgesetzt,
- Die Maßnahme Kanal Milchpützweg ist weiter wegen dem noch nicht abgeschlossenen Bebauungsplanverfahren Milchpützweg zurückgestellt,
- Anpassung Dammbauwerk RRB 002 in Berkum,
- Sanierung Kanalnetz Arzdorf; die Maßnahme Kanalerneuerung Servatusweg soll in der 2. Hälfte 2011 erfolgen,
- Sanierung Kanalnetz Holzem; die Maßnahme wird in den Sommermonaten 2011 ausgeführt (Auftrag ist erteilt),
- Sanierung Kanalnetz Züllighoven; die Maßnahme wird in den Sommermonaten 2011 ausgeführt (Auftrag ist erteilt),
- Umbau RRB 006, Gimmersdorf zu Regenklärbecken; die Maßnahme befindet sich noch in der Planungsphase,
- Umbau Regenklärbecken RKB EKZ und RKB 014, Villip; beide Maßnahmen werden in der 2. Hälfte 2011 ausgeführt,
- Umbau RÜ 009, Kürrighoven; die Maßnahme liegt zur Genehmigung bei der Bezirksregierung,
- Sanierung rückwärtige Leitung Wiesenweg, Villip; Maßnahme ist fertig gestellt,
- Sanierung Kanalnetz Ließem; die Maßnahme wird in den Sommermonaten 2011 ausgeführt (Auftrag ist erteilt),
- Zuschuss Bundesstadt Bonn (Anteil Investitionskosten Kläranlage Bad Godesberg und Salierweg).

Unter Berücksichtigung der vorstehenden Erläuterungen werden bei folgenden Bau- und Planungsmaßnahmen die aus 2010 und Vorjahren nicht in Anspruch genommenen Mittelermächtigungen nach 2011 übertragen:

Zuschuss Bundesstadt Bonn (23000072)	87.003,22 €
Umbau RKB 014, Villip (23000059)	43.640,07 €
Druckleitung Arzdorf-Villip (23000068)	39.977,00 €
Kanal Milchpützweg (23000014)	84.100,00 €
Sanierung Kanalnetz Ließem (23000075)	291.442,62 €
Regenrückhalteraum Pech (23000013)	93.812,59 €
Retentionsbodenfilter Werthhoven (23000002/23000055)	547.072,50 €
Umbau Regenklärbecken EKZ, Berkum (23000058)	47.525,04 €
Kläranlage Pech (Auftriebssicherheit) (23000073)	31.838,57 €
Umbau RRB 006, Gimmersdorf (23000060)	100.000,00 €
Umbau RÜ 009, Kürrighoven (23000029)	74.559,12 €
Dammsicherung RRB 002, Berkum (23000056)	75.000,00 €
Sanierung Kanalnetz Holzem (23000062)	135.000,00 €
Sanierung Kanalnetz Arzdorf (23000054)	89.314,97 €
Sanierung Kanal Wiesengrund (23000074)	129.720,82 €
Sanierung Kanalnetz Züllighoven (23000064)	35.000,00 €
Summe:	1.905.006,52 €

Im Jahr 2010 wurde ein Kredit in Höhe von 2.000.000 € aufgenommen. Es verbleibt eine nicht in Anspruch genommene Kreditermächtigung in Höhe von 612.016 €. Dieser Betrag wird in das Jahr 2011 übertragen (siehe Vorbericht Wirtschaftsplan 2011).

2.3. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Wirtschaftsjahres

Nach Abschluss des Wirtschaftsjahres 2010 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten. Feststellungen auf die einzugehen wäre, sind nicht getroffen worden.

2.4. Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung

Die Abrechnung der Kanalbenutzungsgebühren als Dienstleistung durch die EnW funktioniert. Aufgrund eines Beschlusses des OVG NRW vom 15.04.2011 muss allerdings die Form der Abrechnung überprüft werden. Das OVG NRW hat in diesem Beschluss herausgearbeitet, dass eine Gebührenerhebung durch Dritte nur auf der Grundlage eines Gesetzes im formellen Sinne zulässig sein dürfte. Der Städte- und Gemeindebund hat hierzu einen grundsätzlichen Vorschlag unterbreitet, mit dem eine rechtssichere Erhebung der Kanalbenutzungsgebühren durch Dritte weiterhin

möglich ist. Dieser Vorschlag wird nach den Sommerferien mit den Stadtwerken abgestimmt.

Zur Beurteilung der ordnungsgemäßen Durchführung der Dienstleistung ist die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Dienstleisters (EnW) zu prüfen. Vertraglich wurde mit den Stadtwerken geregelt, dass jährlich eine Typ B Bescheinigung nach dem IDW – Prüfungsstandard (IDW PS 951 – Die Prüfung des internen Kontrollsystems beim Dienstleistungsunternehmen für auf das Dienstleistungsunternehmen ausgelagerte Funktionen) für die Abschlussprüfung zur Verfügung gestellt wird. Diese Bescheinigung hat für den Jahresabschluss 2009 vorgelegen. Für den Jahresabschluss 2010 steht die Bescheinigung noch aus.

Bei der Schmutzwassergebühr muss weiterhin der Kalkulationsansatz regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst werden. Nach aktuellen statistischen Zahlen liegt der durchschnittliche tägliche Wasserverbrauch bundesweit bei ca. 123 l/Einwohner. In Wachtberg liegt er für das Jahr 2010 mit 121 l/Einwohner und Tag über dem Verbrauch des Vorjahres (116 l/Einwohner und Tag).

Das Ziel der Stärkung der Finanzkraft des Betriebsbereiches muss weiter im Auge behalten werden. Aufgrund der angespannten Situation des Gemeindehaushaltes soll ab dem Jahr 2011 ein zusätzlicher Deckungsbeitrag der Gemeindewerke über eine Erhöhung der Eigenkapitalverzinsung geprüft und beraten werden.

Ein Schwerpunkt im investiven Bereich wird in den nächsten Jahren in der Sanierung der öffentlichen Kanäle liegen. Aufgrund der geänderten gesetzlichen Rahmenbedingungen (§ 61 a LWG) wird dem Thema Hausanschlusssanierung und deren Finanzierung in den nächsten Jahren eine erhöhte Aufmerksamkeit zukommen müssen. Mit dem Beschluss einer Fristensatzung im Herbst 2010 ist hier eine Grundlage für eine geordnete Umsetzung geschaffen worden.

Die Fremdwassergebiete Fritzdorf, Werthhoven und Züllighoven sollen bis Ende des Jahres 2011 ebenfalls satzungsmäßig geregelt sein.

Die Gemeindewerke haben für das Jahr 2008 wieder an dem landesweiten Projekt „Benchmarking Abwasser NRW“ teilgenommen. Die Datenerfassung und Auswertung ist abgeschlossen. Die Ergebnisse werden dem Verwaltungsrat in der 2. Jahreshälfte 2011 vorgestellt.

Der für den Betrieb der Anlagen notwendige Strom wird fast vollständig (Ausnahme Kläranlage Arzdorf) aus regenerativen Energiequellen bezogen. Dadurch werden jährlich ca. 230 Tonnen zurechenbare CO₂-Emissionen vermieden.

3. Betriebsbereich Energieerzeugung

Die Photovoltaik-Anlage auf der Kläranlage Pech ist zum 19.06.2010 in Betrieb gegangen. Die Anlage hat bis zum 31.12.2010 5.029 kWh Strom erzeugt. Nach Abzug der Abschreibungen wird ein Überschuss von 1.046,21 € erwirtschaftet.

4. Berichterstattung nach § 53 HGrG

Nach § 26 Abs. 2 Kommunalunternehmensverordnung Nordrhein-Westfalen (KUV NRW) ist im Lagebericht auch auf solche Sachverhalte einzugehen, die auch Gegenstand einer Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) sind.

Im Berichtsjahr haben sich keine relevanten Sachverhalte im Zusammenhang mit der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergeben. Darüber hinaus wird auf die Ausführungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage verwiesen.

5. Voraussichtliche Entwicklung der Gemeindewerke

Mit der Einführung einer Grundgebühr für das Schmutzwasser und der beschlossenen Gebührenerhöhung ab dem Jahr 2011 ist ein wichtiger Schritt in Richtung Stärkung der Eigenfinanzierung und des Schuldenabbaus gemacht worden.

Die Sicherung und Steigerung der Qualität der Aufgabenerfüllung ist eins der wesentlichen Ziele des Vorstands. Die Überprüfung und Aktualisierung des vorhandenen Qualitätshandbuchs konnte auch in der zweiten Jahreshälfte 2010 aufgrund der angespannten personellen Situation nicht durchgeführt werden. Da sich die Situation auch im Jahr 2011 nicht deutlich entspannen wird, beschränkt sich die Überprüfung auf die Aktualisierung der Dienst- und Betriebsanweisungen. Dies ist für die 2. Jahreshälfte 2011 geplant.

Die Übertragung der Aufgabe der Gewässerunterhaltung auf die Gemeindewerke ist zum 01.03.2010 erfolgt. Ab 01.08.2011 wird der von der Gemeinde eingestellte Dipl.-Ing. vollständig der AöR zugeordnet. Die Umsetzung der Vorgaben der Bewirtschaftungspläne erfolgt in der gegründeten Kooperation KOE_051, die vom Rhein-Sieg-Kreis zusammen mit der Bundesstadt Bonn geleitet wird.

Aufgrund des Hochwasserereignisses vom 03.07.2010 wird in den nächsten Jahren verstärkt auf die Belange des Hochwasserschutzes eingegangen werden müssen. Eine Grundlage hierfür liefert die Hochwassergefahrenkarte für den Mehlemer Bach, die im Auftrag der Bezirksregierung Köln erstellt wird und die voraussichtlich in der zweiten Hälfte 2011 fertig gestellt sein wird.

Zusätzlich hierzu haben die Gemeinde/Gemeindewerke die Teilnahme an einem geplanten Projekt der Kommunal- und Abwasserberatung NRW zugesagt, das zurzeit beim Umweltministerium zur Genehmigung eingereicht wird. Hierbei geht es um die „Erarbeitung von Hochwasser-Risikomanagementplänen unter besonderer Be-

rücksichtigung der fachübergreifenden organisatorischen Prozesse zum Hochwasserschutz“.

Das Projekt „NAUWA – Nachhaltige Weiterentwicklung urbaner Wasserinfrastrukturen unter sich stark ändernden Randbedingungen“ wird in diesem Jahr abgeschlossen. Die Abschlussveranstaltung für Wachtberg findet am 20.07.2011 statt. Die erarbeiteten Handlungsempfehlungen für Wachtberg sollen dem Verwaltungsrat in der zweiten Hälfte des Jahres 2011 vorgestellt werden.

Im Mai des Jahres 2010 wurde auf dem Rechengebäude der Kläranlage Pech eine Solarstromanlage mit einer Leistung von 10,8 kWp errichtet. Es ist geplant, in der zweiten Jahreshälfte 2011 dem Verwaltungsrat eine Erweiterung dieser Anlage auf dem Gelände der Kläranlage Pech vorzuschlagen (zusätzlich ca. 8 kWp).

Auf die Überlegungen der Gemeinde zur Übernahme der Stromversorgungsnetze wird verwiesen. Hier wird im Rahmen der weiteren Beratung zu klären sein, in welcher Form die Gemeindewerke beteiligt bzw. eingebunden werden sollen.

Im Wirtschaftsplan 2011 ist ein Gesamtergebnis in Höhe von 1.022.895,00 EUR geplant. Daran haben die Betriebsbereiche folgenden Anteil:

Wasserwerk:	68.073,00 €
Abwasserbeseitigungsbetrieb:	954.568,00 €
Energieerzeugung:	254,00 €

Die Steigerung des Ergebnisses im Abwasserbeseitigungsbetrieb resultiert im Wesentlichen aus für das Jahr 2011 beschlossenen Gebührenerhöhungen.

Wachtberg, den 05.07.2011



Dipl.-Ing. Volker Strehl
Vorstand